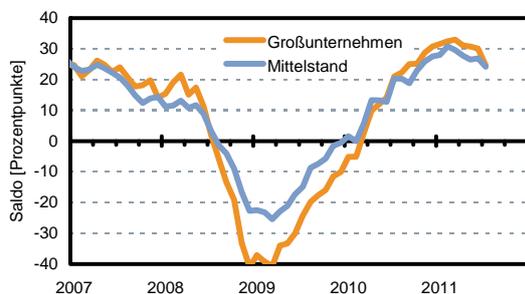


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Juli 2011

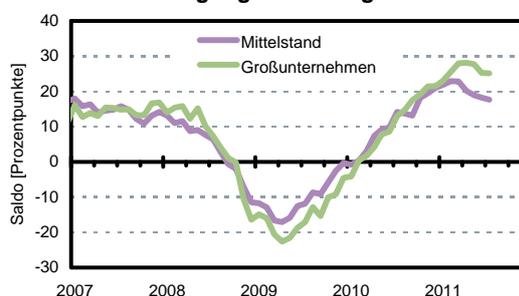
Geschäftsklima im Mittelstand kühlt ab

- **Lageurteile und Geschäftserwartungen sinken bei Mittelständlern**
- **Rückgang des Geschäftsklimas bei Großunternehmen noch ausgeprägter**
- **Auch Beschäftigungs- und Absatzpreiserwartungen sind weiter rückläufig**

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Beschäftigungserwartungen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München

Das mittelständische Geschäftsklima sank im Juli um 2,7 Zähler auf 24,2 Saldenpunkte. Dabei nahmen Lageurteile (-2,8 Zähler) und Geschäftserwartungen (-2,7 Zähler) im Mittelstand etwa gleich stark ab. Eine ähnliche Entwicklung vollzog sich bei den Großunternehmen, bei denen der Rückgang des Geschäftsklimas mit 5,5 Zählern jedoch noch spürbarer ausfiel. Auch überstieg die Eintrübung der Lageeinschätzungen (-6,3 Zähler) bei den Großunternehmen die Korrektur der Erwartungen (-4,7 Zähler). Insgesamt bestätigen die Juli-Daten des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers die sich bereits in den Vormonaten abzeichnende abkühlende konjunkturelle Dynamik der Wirtschaft in Deutschland.

Diese Abkühlung findet jedoch weiterhin von einem hohen Niveau aus statt. So lag das Geschäftsklima im Mittelstand in nur vier der letzten zwanzig Jahre über seinem aktuellen Stand von 24,2 Saldenpunkten. Bei den Großunternehmen wurde das aktuelle Niveau von 24,6 Saldenpunkten sogar nur in drei Jahren seit 1991 erreicht. Auch müsste sich der Juli-Rückgang des mittelständischen Geschäftsklimas für ganze neun Monate fortsetzen, bis die Nulllinie erreicht wäre, die konzeptionell dem „konjunkturneutralen“ langjährigen Durchschnitt entspricht. Selbst eine über mehrere Monate hinweg fortgesetzte Abkühlung des Geschäftsklimas würde damit einer Normalisierung entsprechen, die vor dem Hintergrund der sehr dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung der letzten sechs Monate gesehen werden müsste.

Bei der Betrachtung der vier Hauptwirtschaftsbereiche waren es im Berichtsmonat vor allem das Verarbeitende Gewerbe (KMU: -4,3 Zähler, Großunternehmen: -6,4 Zähler) und der Großhandel (KMU: -3,6 Zähler, Großunternehmen: -10,6 Zähler), die deutliche Rückgänge des Geschäftsklimas hinnehmen mussten, während die Veränderungen beim Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel innerhalb der üblichen Schwankungsbreite lagen. Wie beim aggregierten Geschäftsklima gilt für die einzelnen Branchenindikatoren, dass die aktuellen Niveaus auch weiterhin noch weit über ihren langjährigen Durchschnittswerten liegen.

Die Beschäftigungs- und Absatzpreiserwartungen, die im Juli ebenfalls geringfügig nachgaben (-0,5 Zähler bzw. -2,3 Zähler im Mittelstand sowie -0,1 Zähler bzw. -2,5 Zähler bei den Großunternehmen), fügen sich nahtlos in das beschriebene Konjunkturbild ein.

Die Korrektur des mittelständischen Geschäftsklimas im Juli war zu erwarten. Die Abkühlung der sehr hohen konjunkturellen Dynamik ist nun auch bei den kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland angekommen. Der noch stärker ausgeprägte Rückgang des Geschäftsklimas bei den exportorientierten Großunternehmen ist ein Indiz für im Verhältnis zur Binnenwirtschaft stärker nachlassende außenwirtschaftliche Impulse. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Abkühlung in Asien, der politökonomischen Verwerfungen im Euroraum sowie der Verunsicherung durch die hohe US-Staatsverschuldung und den politischen Streit um die Anhebung der US-Schuldengrenze ist ein Nachlassen der Exportdynamik auch nicht weiter verwunderlich.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*	Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
	Jul/10	Feb/11	Mrz/11	Apr/11	Mai/11	Jun/11	Jul/11			
Geschäftsklima										
Verarbeitendes Gewerbe	KMU 20,6	31,0	29,1	27,3	25,9	25,5	21,2	-4,3	0,6	-5,0
	GU 20,9	33,3	33,7	33,4	31,8	30,7	24,3	-6,4	3,4	-4,5
Bauhauptgewerbe	KMU 14,2	25,3	22,7	22,9	24,0	24,7	26,9	2,2	12,7	1,6
	GU 5,7	13,8	9,9	13,3	15,6	24,9	23,1	-1,8	17,4	8,9
Einzelhandel	KMU 23,1	32,5	32,5	28,4	25,8	27,8	26,4	-1,4	3,3	-4,5
	GU 16,1	32,3	30,1	26,4	29,2	21,0	23,1	2,1	7,0	-5,1
Großhandel	KMU 27,8	38,5	42,5	39,0	36,1	38,4	34,8	-3,6	7,0	-3,6
	GU 30,3	35,0	39,5	32,2	32,4	37,8	27,2	-10,6	-3,1	-3,1
Insgesamt	KMU 20,3	30,8	29,6	27,8	26,5	26,9	24,2	-2,7	3,9	-3,6
	GU 21,0	32,5	33,0	31,1	30,8	30,1	24,6	-5,5	3,6	-3,7
Lage	KMU 23,2	37,0	38,5	38,5	37,3	40,0	37,2	-2,8	14,0	0,1
	GU 19,6	39,5	45,7	44,0	45,7	47,8	41,5	-6,3	21,9	1,9
Erwartungen	KMU 17,1	24,3	20,5	16,8	15,6	13,8	11,1	-2,7	-6,0	-7,0
	GU 22,0	25,1	20,2	18,3	16,1	12,9	8,2	-4,7	-13,8	-8,8
Westdeutschland	KMU 21,3	31,8	30,4	28,8	28,0	27,8	24,9	-2,9	3,6	-3,5
	GU 21,0	32,7	33,2	31,4	31,3	30,2	24,7	-5,5	3,7	-3,7
Ostdeutschland	KMU 14,3	24,4	25,0	21,1	16,9	21,0	20,1	-0,9	5,8	-4,2
	GU 22,7	27,6	27,0	24,1	17,7	26,9	22,8	-4,1	0,1	-3,8
Beschäftigungserwartungen	KMU 14,2	22,9	22,9	20,2	19,0	18,2	17,7	-0,5	3,5	-3,7
	GU 13,0	25,6	28,0	28,1	27,8	25,3	25,2	-0,1	12,2	-1,1
Absatzpreiserwartungen	KMU 7,9	19,6	21,5	20,7	17,7	15,9	13,6	-2,3	5,7	-4,9
	GU 1,2	16,8	15,5	19,9	15,9	11,6	9,1	-2,5	7,9	-5,2

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(itlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: David Denzer-Speck, (069) 7431-1674, david.denzer-speck@kfw.de

Pressekontakt: Wolfram Schweickhardt, (069) 7431-1778, wolfram.schweickhardt@kfw.de